

Gemeinderat 18.04.2018

Beschluss Haushaltssatzung 2018 und Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung 2018

Die allgemeine wirtschaftlich gute Lage ist auch im Gemeindehaushalt von Grafenau zu spüren. So gehen die Prognosen davon aus, dass wir in diesem Jahr mit einem Überschuss von 860.000 Euro im Verwaltungshaushalt als Zuführung an den Vermögensteil des Haushalts rechnen dürfen. Dieser Betrag der im Wesentlichen nach Abzug der laufenden Ausgaben von den laufenden Einnahmen entsteht, steht dort also für die Investitionen zur Verfügung. Beim Beschluss des Haushaltsplans für 2018 warnte jedoch Bürgermeister Thüringer und die Kämmerin unserer Gemeinde Frau Lippold vor Euphorie: Einnahmen seien nicht Ertrag – die vielen Aufgaben wie der Neubau des Feuerwehrhauses, Investitionen im Bauhof, die Ausgaben für die Sanierungsgebiete usw. würden auch in den kommenden Jahren die Finanzen unserer Gemeinde erheblich fordern. Dazu kommt die Umstellung des Haushalts von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht. Traditionell wurde die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Kommunen im Land kameralistisch geführt. Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 22. April 2009 im Rahmen des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts die Umstellung der Kommunalhaushalte auf die Doppik beschlossen. Doppik ist eine Abkürzung aus der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere der Buchführung bzw. Buchhaltung und bedeutet eine Doppelte Buchführung in Konten.

Diese Umstellung findet in Grafenau mit dem Haushalt 2019 statt, somit ist dieser Haushalt 2018 der letzte kamerale Haushalt der Gemeinde Grafenau. In Zukunft werden der Zuführung auch weitere Abschreibungen von über 700.000 Euro gegenüberstehen, so dass der Überschuss formal erheblich abnimmt bzw. ein Defizit entsteht.

Deshalb ist es wichtig, dass die Gemeinde weiter ihre Möglichkeiten nützt. Mit der Erschließung der Erweiterung des Gewerbegebiets Röte geht die Gemeinde in diesem Jahr in die richtige Richtung – so auch die Meinung im Gemeinderat. Für 2018 erwarten wir aus dieser Gemeindesteuer Einnahmen von ca. 2,1 Mio. Euro. Zum Vergleich: noch vor über 15 Jahren betrug diese Steuer der örtlichen Unternehmen ca. 400.000 Euro (in guten Jahren!). Im Gemeinderat wurde von der Verwaltung die finanzielle Entwicklung von verschiedenen Aufgabenbereichen aufgezeigt, bevor das Ratsgremium dann die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung einstimmig beschloss. In der Sitzung des Sozial- und Verwaltungsausschusses am 27. November 2017 wurde der Verwaltungshaushalt 2018 öffentlich und in der Klausur des Gemeinderats am 3. März 2018 der Vermögenshaushalt sowie der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung 2018 vorberaten. Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf ca. 20,4 Mio. Euro, eine Kreditaufnahme ist für 2018 nicht vorgesehen, allerdings muss der Rücklage ein Betrag von 500.000 Euro entnommen werden, sie beträgt dann noch ca. 1,8 Mio. Euro und wird allerdings in den nächsten Jahren nach der Finanzplanung bis auf den Mindestbestand aufgebraucht. Übrigens: Im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht gibt es die Rücklage dann so als Position nicht mehr. Bis Ende 2018 plant die Gemeinde einen Abbau der Schulden auf ca. 4,8 Mio. Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 711 Euro pro Einwohner entspricht.

Bei der Wasserversorgung, bei der wir unter anderem eine zweite Versorgungsleitung für Dätzingen mit Baukosten von rund 400.000 Euro planen, gelingt der Ausgleich des Wirtschaftsplans leider nicht ohne eine Kreditaufnahme von 570.000 Euro, obwohl die Gebühren zum 01.01.2018 angehoben wurden. Das Volumen des Wirtschaftsplans beträgt ca. 1,7 Mio. Euro. Hier plant die Gemeinde mit einem Schuldenstand von 2,6 Mio. Euro bis zum Jahresende, also eine Pro-Kopf-Verschuldung von 385 Euro pro Einwohner. Bei der Wasserversorgung rechnen wir übrigens mit einem Verbrauch von ca. 280.000 m³.

Teilsanierung der Straßenbeleuchtung

Der Gemeinderat hatte bereits mit dem Haushalt 2017 den Austausch von 55 Stück HQL gegen LED-Leuchten zugestimmt. Die Gemeinde erhält einen Zuschuss aus Bundesmitteln von 25%.

Vom Austausch betroffen sind Laternen in der Sonnenbergstraße, dem Wengertweg, der Kirchstraße und der Rosenstraße. Durch die neuen Leuchten wird eine Stromersparnis von 81% erzielt.

Bei angenommenen 4.015 h/a und einer Lebensdauer von 20 Jahren, ergibt sich daraus eine Amortisationsdauer innerhalb acht Jahren. Außerdem werden dabei, über die gesamte Lebensdauer von 20 Jahren, ca. 190 t CO₂ eingespart.

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung einstimmig, die aus der beschränkten Ausschreibung günstigste Bieterin zum Preis von 21.037,03 Euro beauftragen.

Verschiedenes

Durch Baumaßnahmen am Tunnel Darmsheim und daraus resultierenden Straßensperrungen, die nicht bei der Gemeinde Grafenau durch die zuständigen Behörden bekannt gegeben wurden, kam es zu viel unerwartetem Verkehr durch Grafenau.

Seit August 2017 wartet Bürgermeister Thüringer auf einen Gesprächstermin, wie die Umleitung bei Störfällen und Wartungsarbeiten verlaufen soll. Leider hat bis heute noch kein Termin stattgefunden. Offensichtlich gibt es hier Abstimmungsprobleme. Bürgermeister Thüringer hat bereits den Regierungspräsidenten angeschrieben und um eine Stellungnahme gebeten.